

Förderprojekt stärkt Bildungsstandort Gelsenkirchen

## IHK wird Standort der Wasserstoff-Akademie

► Mit rund 290.000 Euro fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung in den kommenden drei Jahren den Aufbau und Probelauf der „H2!Academy“ am IHK-Standort in Gelsenkirchen. „Unser Ziel ist es, Fachkräfte im nördlichen Ruhrgebiet fit für die Wasserstofftransformation zu machen“, beschreibt Dr. Jochen Grütters, stellvertretender Hauptgeschäftsführer und Standortleiter Emscher-Lippe der IHK Nord Westfalen, die Aufgabe. Wasserstoff werde als Energieträger der Zukunft insbesondere für die Industrie eine zentrale Rolle auf dem Weg zur Klimaneutralität spielen, ist Grütters überzeugt.

„H2!Academy – Pilotierung und Aufbau einer H2-Aus-, Fort- und Weiterbildungsakademie“ lautet der vollständige Projekt-titel. Partner der IHK sind die Westf. Hochschule (WH) und die Fraunhofer-Einrichtung für Energieinfrastrukturen und Geothermie (Fraunhofer IEG).

Im Projekt werden zunächst die Bildungsbedarfe der Unternehmen erfasst und mit-

hilfe des sogenannten „Bedarfsradars“ im zweiten Schritt passgenaue Weiterbildungsformate entwickelt und erprobt. „Wir wollen genau wissen, welche Kompetenzen im Bereich Wasserstoff schon heute, aber auch perspektivisch notwendig sind, um die H2-Transformation erfolgreich zu begleiten“, erläutert Sven Wolf, IHK-Geschäftsbereichsleiter Weiterbildung, den Projektansatz.

Das regional verortete Projekt soll bundesweit Spuren hinterlassen. „Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten sind langfristig darauf ausgelegt, neben der regionalen Stärkung auch einen bundeseinheitlich geprüften Fortbildungsabschluss ‚Industriemeister H2‘ zu etablieren“, erläutert Wolf.

Kontakt: Juliane Melchers-Hürkamp,  
0251 707-390

[juliane.melchers-huerkamp@ihk-nw.de](mailto:juliane.melchers-huerkamp@ihk-nw.de)

**Weitere Informationen:**

[www.ihk.de/nw/h2academy](http://www.ihk.de/nw/h2academy)



Freuen sich über die Förderung und auf den Start der H2!Academy (v. l.): Prof. Dr. Michael Brodmann (WH), IHK-Standortleiter Dr. Jochen Grütters, IHK-Projektmitarbeiterin Juliane Melchers-Hürkamp, Tim Peil (Fraunhofer IEG) und Sven Wolf, Leiter der IHK-Weiterbildung.  
Foto: Grundmann/ IHK Nord Westfalen

Berufsfelderkundungen

## Für Ausbildung begeistern

► Für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 wird mit den Berufsfelderkundungstagen der erste Einblick in die Berufswelt geboten. Unternehmen können mit Tagespraktika das eigene Unternehmen, die eigene Branche und den Arbeitsalltag des Berufslebens im Unternehmen für Jugendliche sichtbar machen. Schülerinnen und Schüler haben die Chance, sich erstmals beruflich zu orientieren.

**Woche der Berufsfelderkundungen**

Das Münsterland und die Emscher-Lippe-Region haben sich auf einen gemeinsamen Zeitraum für die Berufsfelderkundungen vom **18. bis 22.03.2024** verständigt.

**Weitere Termine der jeweiligen Kreise bzw. Städte:**

Kreis Borken: individuell wählbar per App

Kreis Coesfeld: 22.04. – 26.04.2024

Stadt Gelsenkirchen: 22.04. – 26.04.2024

Stadt Münster: 25.04. und

24.06. – 28.06.2024

Kreis Recklinghausen: 25.04. und

24.06. – 28.06.2024

Kreis Steinfurt: 03.06. – 07.06.2024

Kreis Warendorf: nach individueller Absprache

Angebote können über [www.kaooa-praxis.de](http://www.kaooa-praxis.de) für den Unternehmensstandort eingetragen werden; ebenso Praktika für Girls'Day / Boys'Day am **25.04.2024**.

**Kontakt:**

Sabine Braukmann, 0209 388-537,

[sabine.braukmann@ihk-nw.de](mailto:sabine.braukmann@ihk-nw.de)

Melanie Vennemann, 0251 707-304,

[melanie.vennemann@ihk-nw.de](mailto:melanie.vennemann@ihk-nw.de)

**Weitere Informationen:**

[www.ihk.de/nw/berufsfelderkundung](http://www.ihk.de/nw/berufsfelderkundung)

# Veranstungstipps

## ► Das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz

**Donnerstag, 7. März 2024,**

14:00 - 15:30 Uhr, Online.

Im Webinar werden die gesetzlichen Neuerungen des FEG zur Gewinnung von Fachkräften aus dem Ausland erläutert und praktische Herangehensweisen für die Integration dieser neuen Fachkräfte in Betrieb und Beruf gezeigt.

Die Veranstaltung wird von der IHK Nord Westfalen und dem NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge und Unternehmen Berufsanerkennung durchgeführt. Die Teilnahme ist kostenlos.

[Zur Anmeldung](#)

### Kontakt:

Anke Leufgen, 0251 707-411,

[anke.leufgen@ihk-nw.de](mailto:anke.leufgen@ihk-nw.de)

Stephanie Görtz, 0209 388-531,

[stephanie.goertz@ihk-nw.de](mailto:stephanie.goertz@ihk-nw.de)



## ► 2. IHK-Fachkräftekongress

**Mittwoch, 22. Mai 2024, 12 - 18 Uhr,**  
Creativquartier Fürst Leopold in Dorsten.

Unternehmen, die heute Fachkräfte und Arbeitskräfte für sich gewinnen wollen, müssen über neue Strategien nachdenken – nicht nur im Recruiting. Die IHK Nord Westfalen informiert und regt dazu an, eingetretene Wege zu verlassen und Veränderung als neuen Normalzustand zu begreifen.

[Zur Anmeldung](#)

### Kontakt:

Sabine Braukmann, 0209 388-537,

[sabine.braukmann@ihk-nw.de](mailto:sabine.braukmann@ihk-nw.de)

## ► Spielerisch Talente finden

**Dienstag, 19. März** von 11 - 12 Uhr, Online.

In dem ca. 60-minütigen Webinar erfahren Sie, welche Emotionen Videospiele wecken und wie Sie diese in der Ansprache potenzieller Azubis einsetzen können. Der Referent Stephan Egbringhoff zeigt in diesem Webinar, wie Unternehmen mit Corporate-Games Menschen im Recruiting und Marketing spielerisch erreichen und begeistern können. Die Teilnahme ist kostenlos.

[Zur Anmeldung](#)

## ► IHK Azubi-Kampagne „Jetzt #könnenlernen“

**Mittwoch, 10. April 2024, 10 Uhr, Online.**

Die erste bundesweite Kampagne aller 79 Industrie- und Handelskammern unter dem Motto „[Jetzt #könnenlernen](#)“ ist eine Einladung an alle, das Lebensgefühl Ausbildung zu entdecken. Ausbildung macht mehr aus uns!

Die IHK-Unternehmen sind eingeladen, sich an der Kampagne zu beteiligen und das positive Gefühl vom Azubi-Leben weiterzutragen. Ausbildungsbetriebe können öffentlich sichtbar machen: „Bei uns kannst du #könnenlernen!“

Sie sind Ausbildungsbetrieb? Dann machen Sie Ihr Engagement sichtbar! In der ca. 45-minütigen Veranstaltung stellen wir Ihnen die Kampagne inhaltlich vor und zeigen Ihnen, wie Sie sich aktiv als IHK-Ausbildungsbetrieb beteiligen können. Die Teilnahme ist kostenlos.

[Zur Anmeldung](#)

### Kontakt:

Sarah Timmer, 0251 707-482,

[sarah.timmer@ihk-nw.de](mailto:sarah.timmer@ihk-nw.de)

## Ehrenamt

### Zahl der Prüfer gestiegen

► Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der ehrenamtlich tätigen Prüferinnen und Prüfer bei der IHK Nord Westfalen um 3,9 Prozent gestiegen, von 3488 auf 3625. Der Altersdurchschnitt der Prüfenden liegt aktuell bei 51 Jahren und ist im Vergleich zu den Vorjahren gleichbleibend.

„Unsere ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfer engagieren sich mit viel Zeit und Herzblut für den beruflichen Nachwuchs“, so Stefan Brüggemann, Abteilungsleiter Berufsbildung bei der IHK Nord Westfalen. „Davon profitieren auch die Unternehmen, die ihre Mitarbeitenden immerhin mehrere

Tage im Jahr dafür freistellen: Denn dank der Prüfer entstehen berufliche Netzwerke, die sich nicht nur in Zeiten des Fachkräftemangels bezahlt machen.“

Mit Blick auf die Neuberufung der Prüfungsausschüsse am **1. November 2024** sucht die IHK Nord Westfalen fortlaufend Fachleute aus Unternehmen, die bereits in der Aus- und Fortbildung junger Menschen involviert sind und Freude daran haben, auch im Prüfungswesen ihre Expertise einzubringen. In einem Prüfungsausschuss mitzuarbeiten, kostet sicher Zeit, aber es lohnt sich – für die Prüfungsteilnehmer, für



die Unternehmen und für die Prüferinnen und Prüfer! Allein in Nord-Westfalen engagieren sich über 3.625 Prüferinnen und Prüfer ehrenamtlich für den beruflichen Nachwuchs, bundesweit sind es über 150.000.

### Weitere Informationen:

[www.ihk.de/nw/pruefer](http://www.ihk.de/nw/pruefer)

# Begabtenförderung für Auszubildende

► Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert mit Pilotprojekten bei den Begabtenförderungswerken erstmals Stipendienangebote für Auszubildende. In einer mehrjährigen Pilotphase sollen rund 1.000 Stipendien an engagierte und leistungsbereite Auszubildende vergeben werden.

[Die Angebote der Werke](#) für Auszubildende umfassen eine finanzielle Förderung von 300 Euro monatlich sowie eine ideelle Förderung zur Persönlichkeitsentwicklung und

Vernetzung. Einige Werke bieten zudem Unterstützung für Auslandsaufenthalte an.

Bewerbungen sind vor, beziehungsweise im frühen Verlauf der Ausbildung direkt bei den beteiligten Werken möglich. Der erste Bewerbungszeitraum liegt voraussichtlich im Frühsommer 2024, weitere Bewerbungsrunden sind für 2025 und 2026 geplant. Der konkrete Bewerbungszeitraum sowie die individuellen Anforderungen an die Auszubildenden variieren zwischen den Werken.

# Materialbereitstellung Sommer 2024

► Für die Sommerprüfung in den industriell-technischen Ausbildungsberufen wurden die Materialbereitstellungsunterlagen veröffentlicht. Sie können die Unterlagen online auf der Seite der Prüfungsaufgaben- und Lehrmittelentwicklungsstelle (PAL) einsehen. Sobald die Materialbereitstellungsunterlagen zur Verfügung gestellt wurden, leitet die IHK diese per Post an die Betriebe weiter (Voraussichtlich in der 15. KW).

**Weitere Informationen:**

[www.ihk.de/stuttgart/pal/berufe-a-bis-z](http://www.ihk.de/stuttgart/pal/berufe-a-bis-z)

## Einstiegsgehälter

# Ausbildung lohnt sich

► Eine Berufsausbildung lohnt sich auch finanziell – das verdeutlichte jetzt eine Analyse des Jobportals Stepstone. Achim Dercks, stellv. Hauptgeschäftsführer der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), sieht darin aber nur einen von vielen Vorteilen:

Studium oder duale Ausbildung? Wie die Stepstone-Werte zeigen, verdienen Berufsanfänger mit abgeschlossener Lehre in manchen Branchen sogar mehr als mit Hochschulabschluss allein. Die drei Berufe, in denen Einsteiger nach einer dualen Ausbildung im Mittel die höchsten Gehaltschecks haben, sind demzufolge der Chemikant (42.250 Euro), der Personaldienstleistungskaufmann (42.000 Euro) und der Fluggerätemechaniker (41.000 Euro).

„Bild“ hat diesen Zahlen Einstiegsgehälter von Hochschulabsolventen gegenübergestellt. Demnach liegen etwa Jobs wie „Social-Media Manager“, für den oft ein Studium in Marketing, Kommunikation, Journalismus oder Medienwissenschaften erwartet wird, durchschnittlich bei 38.250 Euro, und „Kommunikationsdesigner“ (Viele haben zuvor einen Bachelor-Grad etwa in Grafikdesign oder einem

verwandten Bereich erworben) verdienen anfangs im Mittel 35.000 Euro.

**Betriebe punkten auch mit weiteren Faktoren**

„Geld ist ein wichtiger Motivator, aber nicht der einzige“, ergänzt Achim Dercks dieses Bild. Die Betriebe könnten neben finanziellen auch mit anderen Argumenten bei der Generation Z punkten – etwa mit flachen Hierarchien oder mit moderner IT-Technik.

„Die duale Ausbildung hat zu Recht einen großen Wert“, so Dercks weiter, „– sie ist der Motor der Fachkräftesicherung und weltweit hoch angesehen. Wir müssen uns nun gemeinsam anstrengen, dass die duale Ausbildung unter den jungen Menschen an Beliebtheit gewinnt und die Betriebe wieder genügend Auszubildende finden.“

**Weitere Informationen:**

[Eine Berufsausbildung lohnt sich auch finanziell \(dihk.de\)](#)



# Hürden abgebaut und Berufserfahrung berücksichtigt

► Internationale Fachkräfte mit Berufsausbildung können mit dem neuen FEG leichter nach Deutschland einwandern. Für Unternehmen wird es damit einfacher, internationale Fachkräfte zu gewinnen, seitdem das Fachkräfteeinwanderungsgesetz (FEG) weiterentwickelt wurde.

## Das ändert sich ab März 2024:

- Personen mit **berufspraktischer Erfahrung** können für eine Beschäftigung in allen nicht reglementierten Berufen einreisen. Voraussetzung sind ein qualifizierter, im Ausbildungsstaat anerkannter Berufs- oder Hochschulabschluss und mindestens zwei Jahre Erfahrung im angestrebten Beruf. Unter bestimmten Voraussetzungen reicht ein Abschluss einer deutschen Auslandshandelskammer (AHK) aus, wenn er den Anforderungen entspricht.
- Für Fachkräfte mit **IT-Spezialkenntnissen** ist die formale Anerkennung von Berufsqualifikationen nicht erforderlich. Sie müssen keine Sprachkenntnisse mehr nachweisen.
- Beim Visum zur Aufnahme einer **dualen Ausbildung** entfällt die Vorrangprüfung. Für ein Visum zur Ausbildungsplatzsuche wird die Altersgrenze auf 35 Jahre angehoben und das erforderliche Sprachniveau auf B1 gesenkt.
- Die **Beschäftigungsmöglichkeiten für Auszubildende/Studierende** werden erweitert. Sie können künftig eine Nebenbeschäftigung von bis zu 20 Stunden pro Woche ausüben, einschließlich studienvorbereitender Maßnahmen und Aufhalten zur Ausbildungs- und Studienplatzsuche.
- Mit der neuen **Anerkennungspartnerschaft** können Personen aus Drittstaaten das gesamte Anerkennungsverfahren in Deutschland durchführen. Angehende Fachkraft und Arbeitgeber verpflichten sich, die Anerkennung nach der Einreise zu beantragen und das Verfahren einschließlich Qualifizierung aktiv zu betreiben. Der Aufenthalt ist für ein Jahr möglich und kann auf bis zu drei Jahre verlängert werden.
- Wenn im Anerkennungsverfahren eine **Qualifikationsanalyse** vorgeschlagen wird, kann die angehende Fachkraft dafür einreisen und bis zu sechs Monate bleiben.
- Bei der Teilnahme an einer Anpassungsqualifizierung ist eine Einreise zur **beruflichen Anerkennung** möglich; die Aufenthaltsdauer beträgt maximal 3 Jahre. Dabei ist eine Nebenbeschäftigung von bis zu 20 Stunden pro Woche erlaubt.
- Personen können unabhängig von der Qualifikation für die Ausübung einer **kontingentierten kurzzeitigen Beschäftigung** oder einer Saisonbeschäftigung (nach der Beschäftigungsverordnung) einreisen. Die Beschäftigung ist auf max. acht Monate innerhalb von 12 Monaten befristet. Voraussetzung ist die Erlaubnis der Bundesagentur für Arbeit.
- Beim **erleichterten Familiennachzug** ist der Nachweis über ausreichenden Wohnraum und formale Deutschkenntnisse nicht mehr nötig. Fachkräfte können neben Ehepartner/in auch Eltern und Schwiegereltern zu sich holen, wenn sie ihre Aufenthaltserlaubnis erstmals am oder nach dem **1. März 2024** erhalten.

## Berufsschule

# Distanzunterricht

► Gute Nachrichten für eine moderne berufliche Bildung in NRW! Das Schulministerium hat einen wegweisenden Schritt für die Zukunft der beruflichen Ausbildung unternommen. Durch die Integration des Distanzunterrichts als reguläre Unterrichtsform in der neuen Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Berufskollegs setzt die Landesregierung ein wichtiges Zeichen für eine zeitgemäße und fortschrittliche berufliche Bildung.

Carsten Taudt, Geschäftsbereichsleiter Bildung und Fachkräftesicherung bei der IHK Nord Westfalen betont: „Dies ist ein bedeutender Meilenstein für die Weiterentwicklung unserer Ausbildungssysteme. Die

Veränderungen ermöglichen nicht nur mehr Flexibilität, sondern eröffnen auch die Möglichkeit, innovative Lehr- und Lernmethoden zu integrieren.“ Insbesondere im ländlichen Raum gewinnt die Sicherstellung des Berufsschulunterrichts zunehmend an zentraler Bedeutung. Er schlägt vor, die Grundbildung weiterhin lokal anzubieten, auch in kleineren Gruppen, wobei spezialisierte Themen von Lehrern an einem Berufskolleg unterrichtet werden können, während andere Schüler digital zugeschaltet werden.

**Weitere Informationen** zur neuesten Ausbildungs- und Prüfungsordnung finden Sie [hier](#).

## Weitere Informationen:

[www.ihk.de/nordwestfalen/anererkennung](http://www.ihk.de/nordwestfalen/anererkennung)

## Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen  
Sentmaringer Weg 61 | 48151 Münster  
Telefon: 0251 707-0 | E-Mail: [infocenter@ihk-nw.de](mailto:infocenter@ihk-nw.de)  
[www.ihk.de/nordwestfalen](http://www.ihk.de/nordwestfalen)

Redaktion: Carsten Taudt (verantwortlich),  
Stefan Brüggemann | Telefon: 0251 707-261  
E-Mail: [taudt@ihk-nw.de](mailto:taudt@ihk-nw.de)

Beiträge, die mit Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen wieder. Aus Gründen der Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.